

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 21. 12. [1900]

2[^]21^v/12

Lieber Arthur!

5 BUKOVICS sagt mir, es sei über den Volkstheaterabend dieses Jahr noch nichts beschlossen. Ich mache Dich nur aufmerksam, daß bei dem späten Anfang (½ 11), der elenden Bühne (meistens Ronacher) u. der kaum zu bändigenden Tanzluft hier nur ganz einfache u. rohe Sachen wirken.

Für die lieben Worte Deines Briefes danke ich Dir sehr und bin, Dir das Beste wünschend,
Dein alter

10 Hermann

Hofrath BURCKHARD möchte sehr gern ein Exemplar der Beatrice haben; kannst Du ihm nicht eins schicken?

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 493 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »900« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »71«

☒ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 191.

³ *Volkstheaterabend*] Ein jährlich stattfindender Abend in einem angemieteten Veranstaltungssaal mit speziellem Programm. 1901 fand er am 9. 3. in den Sophiensälen statt. Vor der Eröffnung der Tanzfläche wurden Lieder gesungen und das Mimodrama *Die Hand* von Henri Berény gegeben.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Henri Berény, Emerich von Bukovics, Max Eugen Burckhard

Werke: Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Die Hand

Orte: Ronacher, Sofiensäle, Volkstheater, Wien